

SANDBERG/WERNER

Sandberg ist es gewohnt, besondere Musiker-Wünsche nach einem unverwechselbaren Instrument in die Tat umzusetzen. Aber auch als Händler kann man sich von der Marke seinen Bass zurechtschneiden lassen, was Piano Werner alias Music Station auf Basis des California-Modells jetzt für seine Kunden getan hat.



Die Silhouette ist unverkennbar, aber natürlich ist der eX4 keine platte Kopie des Bass-Klassikers. Warum auch – denn schließlich gibt es das Original vom Original-Hersteller ja in allen möglichen Varianten. Vielmehr ist der Sandberg/Werner eine subtile Mischung verschiedener Elemente, die das Jazz-Bass-Spielgefühl mit aufgewerten Sounds und handlichem Komfort zusammenbringen soll: eX steht hier für eXtra. Das Custom-Shop-Instrument wird als Vier- und als Fünfsaiter erhältlich sein.

konstruktion

Beim Esche-Korpus fängt es an: Die Form ist zwar wohlbekannt, aber der Body ist kleiner, wirkt schon geradezu zierlich. Der sechsfach mit dem Dreiviertel-Korpus verschraubte Hals besitzt selbstverständlich die übliche Longscale-Mensur, aber trotzdem stimmt hier die Balance. Denn bei den reduzierten Body-Abmessungen kann problemlos eine schwere, Sustain-starke Eschenholz-Qualität verwendet werden. Unser viersaitiger Test-Bass bringt daher stattliche 4,5 kg auf die Waage!

Der Body ist aus zwei Teilen der schweren Esche zusammengesetzt und offenporig in leicht transparent durchscheinendem Mattschwarz lackiert. Neben dieser Blackburst-Lackierung wird auch Dark Redburst und Dark Blueburst angeboten.

Beim Schraubhals handelt es sich um die klassisch einstreifige Konstruktion aus Ahorn mit liegenden Jahresringen. Im dicken Palisander-Griffbrett sitzen 22 gut mittelbreite Bundstäbchen. Um den Klang der Leersaiten an gegriffene Töne besser anzugleichen, besitzt der Sandberg-Hals noch einen zusätzlichen Nullbund; der dicke Graphitsattel dient hier lediglich zur Saitenführung. Die Kopfplattenfront mit dem zusätzlichen Werner-Logo ist in der Korpusfarbe lackiert, für die Halsrückseite wurde griffiger Transparent-Mattlack verwendet. Die Verarbeitung des Basses ist rundum akkurat und passgenau, nur der

ÜBERSICHT

Fabrikat: Sandberg/Werner
Modell: California eX4
Gerätetyp: Viersaitiger E-Bass mit Massivkorpus
Herkunftsland: Deutschland
Mensur: 864 mm, Longscale
Hals: aufgeschraubt; einstreifig Ahorn mit Palisander-Griffbrett, 22 Bünde + Nullbund
Halsbreite: Nullbund 39 mm, XII. 56,5 mm
Saitenabstände Steg: einstellbar; Hersteller-Justierung 20 mm
Korpus: zweiteilig Esche
Oberflächen: Mattlack
Tonabnehmer: passiv; 1x Delano-MM-Humbucker, 1x Delano-J-Humbucker
Elektronik: aktiv; Sandberg/Glockenklang-Dreiband-EQ
Bedienfeld: Master-Volumen (Push/Pull f. aktiv/passiv), PU-Überblendpoti, Bässe, Mitten, Höhen, Serie/Parallel-Schalter f. MM-Humbucker
Batterie: 1x 9 Volt
Stromaufnahme: ca. 2,4 mA
Mechaniken: verchromt; offene Stimmmechaniken, Sandberg-3D-Steg mit Klemmarretierungen, arretierbare Gurthalter
Gewicht: ca. 4,5 kg
Vertrieb: Piano Werner GmbH – Music Station, D-94339 Aiterhofen
www.music-station.de
www.sandberg-guitars.de
Preis: ca. € 1149

Dirk Groll

etwas rustikale Oberflächenschliff des Graphitsattels fällt da als unwesentliche Kleinigkeit aus dem Rahmen.

mechaniken

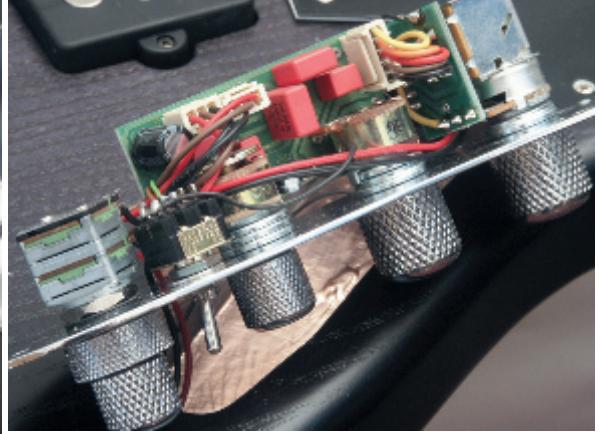
Zum traditionellen Basis-Design gehören offene Stimmmechaniken im Vintage-Stil. Die verwendeten Typen machen einen soliden Eindruck und arbeiten unerwartet präzise und mit gleichmäßiger Gängigkeit. Der fett aus Messing gefräste Steg sichert dem Instrument ein Plus an Sustain, unterstützt strahlende Obertonentwicklung sowie ein exaktes Ansprechverhalten. Jede



Der hält: sechsfach aufgeschraubter Hals



Vom schräggestellten J-Pickup kommt der kernige Rock-Growl



Hochwertige Aktiv-Elektronik, entwickelt von Sandberg und Glockenklang

Saite ist separat in Höhe, Oktavreinheit und Abstand zu den anderen Saiten justierbar, die beweglichen Teile werden danach mit Inbus-Madenschrauben festgesetzt. Unschwer ist zu erkennen, dass der Sandberg-Steg auf Basis der Tuning-Fork-Bridge konstruiert ist, aber eine elegantere Grundplattenform besitzt, die gleichzeitig noch etwas mehr Masse einbringt.

Arretierbare Gurtknöpfe müssen nicht erst nachgerüstet werden, sondern sind direkt vom Hersteller aufgeschraubt worden.

elektronik

Trotz Verwendung entsprechender Stilelemente ist der eX4 nicht als Vintage-Replik konzipiert, das zeigt sich ja schon beim massigen Steg. Die verwendeten Delano-Tonabnehmer sind ebenfalls auf klangliches Pfund ausgerichtet, was die dicken 9-mm-Polepieces bereits optisch signalisieren. Gegenüber dem serienmäßigen California JM von Sandberg ist beim Werner-Bass der J-Pickup in der Halsposition schräg gestellt worden, was die höheren Saiten einen Hauch knackiger präsentieren wird. In der Stegposition sitzt ein doppelspuliger Delano in MM-Bauform, dem man per Kippschalter zwei verschiedene Grundsounds (Serienschaltung, Parallelschaltung) entlocken kann. Beide PUs arbeiten in jeder Schaltstellung brummfrei als Humbucker. Am Überblendregler ist jedes Mischungsverhältnis der PUs fein differenziert auffindbar, es fällt die günstige Poti-Charakteristik auf. Das Master-Volumen-Poti ist mit Zugschalter auch gleichzeitig Aktiv-Passiv-Umschalter. Im Normalbetrieb mit eingedrücktem Knopf ist der aktive Dreiband-Equalizer eingeschaltet, bei dem der Höhenregler einzeln angeordnet ist, Bässe (unten) und Mitten (oben) in einem doppelstöckigen Regler zusammengefasst sind. Das werkzeuglos zu öffnende Batteriefach sitzt hinten im Body. Bei einer Stromentnahme von ca. 2,4 mA lebt ein guter Alkaline-Block rund 200 Spielstunden lang.

handhabung

Der zum Nullbünd hin schlank zulaufende Hals fühlt sich genau so an, wie es das Design des Modells nahe legt: Er greift sich tatsächlich so bequem wie beim Jazz Bass. Eher angenehm fällt das ordentliche Gewicht des Viersaiters auf, denn damit sorgt der schwere Esche-Body für ausgewogene Balance und legt den Bass stabil an den Körper. Auch das trägt zum bemerkenswert präzisen und dabei leichtgängigen Spiel auf dem Werner-Sandberg bei. Unser Test-Viersaiter zeigt sich perfekt eingestellt, so dass er einerseits auf zarte Anschläge stimmvoll anspricht, andererseits aber auch ein hartes Pfund sauber verarbeitet. Topp!

klangverhalten

Dazu passt auch das disziplinierte, präzise Klangverhalten, wo eine dynamische Berechenbarkeit auffällt, die für E-Bässe im traditionellen Baustil keineswegs selbstverständlich ist. Alle Klangaspekte bewegen sich hier tief im grünen Bereich, das Sustain voll im Ton und lang, die Ansprache seidig und gutmütig, trotzdem direkt und entgegenkommend. Der Werner-Bass erweist sich als höchst präzises Arbeitswerkzeug, das seinen runden Ton verlässlich vom feinen Streicheln bis zum brutalen Power-Sound bereitstellt.

Dabei fallen die Delano-Humbucker mit den fetten Magneten weniger durch brachiale Kraft auf, denn da sind die relativ niederohmigen Spulen vor. Cleane Breitbandigkeit ist daher die klangliche Grundlage, die allerdings durch die kräftigen Magnete wirkungsvoll aufgepeppt wird. Somit ergibt sich beim eX-Bass ein druckvoll fundiertes, aber überall sauber ausgeleuchtetes Klangverhalten. Die satten Bässe klar gefasst, aber weder betont stramm, noch zu weich. In den Mitten prononciert und eindeutig, aber nicht vorlaut und aufdringlich. Und im Draht offensiv sowie fein in der Brillanz, dabei im Ton aber immer ein Bass und keine

Gitarre. Das kann man als Mainstream-Abstimmung im besten Sinne bezeichnen. Ein Charakter-Statement gibt der Werner-Sandberg mit dem kernigem Rock-Timbre ab, das vom schräg gestellten J-Pickup herkommt. Und mit dem aktiven Dreiband-EQ lässt sich der durchsetzungskräftige Mitten-Growl noch gezielt und sauber nach vorne regeln. Wiederum fällt hier bei allen drei Reglern die gleichmäßige Verteilung der Wirkung auf den gesamten Poti-Weg auf. Der sonore Punch-Bass lässt sich hier genauso differenziert dosieren wie die offene Klarheit am Treble-Poti. Hier stimmt alles perfekt, was aber nicht weiter verwundert, denn bei der hochwertig aufgebauten Aktiv-Elektronik hat hier ja die Firma Glockenklang ihre Finger mit im Spiel.

resümee

Auf den ersten Blick ist das eX-Spezialmodell von Sandberg eine modern aufgepeppt Jazz-Bass-Variante: Klassisches Spielgefühl mit universell variabler Sound-Bandbreite. Aber erst beim Antesten fallen die Qualitäten auf, die der akkurat gebaute Viersaiter mit gehörigem Tiefgang abliefern. Alles ist hier schlichtweg perfekt abgestimmt und ausgewogen, alles funktioniert auf den Punkt genau und mit verlässlicher Berechenbarkeit. Der Sandberg/Werner-Bass ist ein rockbasierter Allrounder erster Güte und dabei ein höchst präzises Arbeitsgerät! ■

PLUS

- Klangverhalten
- Sound-Variabilität
- Präzision und Ausgewogenheit
- Beispielbarkeit
- Ausstattung
- Verarbeitung

MINUS

- Schleifspuren Sattel